

## Stellenbeschreibung (generisch): PR im Pastoralen Raum nach Neukonstituierung der Pfarrei

<b>1. Bewertung der Stelle</b>	
Entgeltgruppe (EG) (Vergütungsgruppe (VG) / Fallgruppe (FG) )	Tarifvertrag
E 13	DVO
<b>2. Organisatorische Eingliederung der Stelle</b>	
2.1. Dienststelle / Firma	2.2. Organisationseinheit
Erzbistum Hamburg	Pfarrei N.N.
2.3. Stellen-Nummer	2.4. Funktion
	PR im Territorium
<b>3. Ziele der Stelle</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eigenverantwortliche Leitung, wissenschaftlich-theologische Konzeptionierung und Gestaltung pastoraler und seelsorglicher Präsenz an Orten kirchlichen Lebens in der Pfarrei (übertragener Verantwortungsbereich)</li> <li>2. Aufbau von Strukturen für Orte kirchlichen Lebens in der Pfarrei, die eine Vernetzung unterschiedlicher Glaubensmilieus ermöglichen</li> <li>3. Fachtheologische und seelsorgliche Beteiligung in interdisziplinären und/oder ökumenischen Teams in lokalen (nicht)kirchlichen Einrichtungen</li> <li>4. Theologische Qualifizierung der personellen Ressourcen für das pastorale Handeln</li> <li>5. Verwirklichung christlicher Existenz in den kirchlichen Grundvollzügen: Verkündigung, Liturgie, Diakonie, Gemeinschaftsbildung in lokalen (nicht)kirchlichen Einrichtungen</li> </ol>	
<b>4. Anforderungsprofil der Stelle</b>	
<i>(Personenunabhängig – Die Stelle erfordert eine dem folgenden Abschluss vergleichbare Qualifikation)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium:               Wissenschaftlicher Hochschulabschluss in Theologie (bislang: Diplom)</li> <li>• Erfahrungswissen: Pastoralpraktische Berufseinführung mit zweiter Dienstprüfung</li> <li>• Qualifikation:       Stellenspezifische einsatzgerechte Weiterqualifikationen</li> </ul>	
<b>5. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Stelle</b>	
5.1. Dem/Der Stelleninhaber/-in sind die folgenden Stellen ständig unmittelbar unterstellt (Funktion)	5.2. Der/Die Stelleninhaber/-in ist unmittelbar unterstellt (Funktion)
	Leiter des pastoralen Raumes (Pfarrer)
5.3. Der/Die Stelleninhaber/-in wird vertreten durch ... Passive Vertretungsregelung (Funktion)	5.4. Der/Die Stelleninhaber/-in vertritt ... Aktive Vertretungsregelung (Funktion)
5.5. Der/Die Stelleninhaber/-in hat folgende Vollmachten und Entscheidungsbefugnisse (= Fällen von Entscheidungen aufgrund der vorzuhaltenden Fachkenntnisse, Auswahl aus verschiedenen Handlungsalternativen; Ausfüllen von Ermessensspielraum, Ausüben von Beurteilungsspielraum, Durchführen von Abwägungsprozessen)	

Lfd. Nr.	<b>6. Tätigkeitsdarstellung</b> <b>A) Beschreibung der Haupt- und Einzeltätigkeiten</b> <b>B) Erforderliches Können</b>	
6.1	<b>A) Tätigkeiten zu Ziel 1</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung fachtheologisch begründeter und an diözesanen Standards orientierter Konzepte für die Gestaltung der pastoralen Arbeit an spezifischen Orten kirchlichen Lebens</li> <li>2. Initiierung und Steuerung von Projekten und Aufgaben, die sich aus diesen Konzepten ergeben.</li> <li>3. Wahrnehmung seelsorglicher Aufgaben am jeweiligen Ort kirchlichen Lebens (übertragenen Verantwortungsbereich)</li> <li>4. Gewinnung und theologische Qualifizierung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter<sup>1</sup> für den übertragenen Verantwortungsbereich</li> </ol> <b>B) Erforderliches Können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppengerechte Umsetzung fachtheologischer Kenntnisse für unterschiedliche pastorale Felder und Milieus</li> <li>- Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Umsetzung für die theologische Qualifizierung von Mitarbeitern</li> <li>- seelsorgliche Kompetenz und Erfahrung mit unterschiedlichen Milieus</li> <li>- Besondere Qualifikation für das Feld und die Spezifika des jeweiligen Ortes kirchlichen Lebens</li> </ul>	
6.2	<b>A) Tätigkeiten zu Ziel 2</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung und Leitung theologisch-thematischer oder sozialräumlicher Vernetzungs- und Vergemeinschaftungsformen an spezifischen Orten kirchlichen Lebens</li> <li>2. Vernetzung des jeweiligen Ortes (übertragener Verantwortungsbereich) mit anderen Orten kirchlichen Lebens und Gemeinden des Pastoralen Raums</li> </ol> <b>B) Erforderliches Können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zum komplexen Arbeiten (z.B.: multiperspektivisches Denken, prozesshaftes Arbeiten, planerische Berücksichtigung von Ungleichzeitigkeiten) mit vielfältigen Zielgruppen und Einrichtungen</li> <li>- Fähigkeit zum sozialräumlichen und gemeinwesenorientierten Arbeiten (z.B.: Sozialraumanalyse, Milieukenntnisse, Großgruppendedynamik)</li> <li>- Adäquate sprachliche Fähigkeiten zur Vermittlung theologischer Inhalte</li> </ul>	
6.3	<b>A) Tätigkeiten zu Ziel 3</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wissenschaftlich-theologisch fundierte Beratung und Mitwirkung in interdisziplinären Arbeitsgruppen und Teams der jeweiligen Einrichtungen / des jeweiligen Ortes kirchlichen Lebens</li> <li>2. Vertretung der katholischen Position und theologische Mitwirkung in ökumeni-</li> </ol>	

<sup>1</sup> Gemeint sind stets Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet.

	<p>schen Kontexten</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Wissenschaftlich-theologisch fundierte Beratung und Mitwirkung in kommunalen oder bürgerschaftlichen Projekten</li> <li>3. Präsenz und Wahrnehmung seelsorglicher Anfragen in diesen Feldern</li> </ol> <p><b>B) Erforderliches Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besondere Kenntnisse relevanter theologischer Fächer für die jeweilige Einrichtung / den jeweiligen Ort kirchlichen Lebens</li> <li>- Kenntnisse in den fachlichen Disziplinen und den institutionellen Rahmenbedingungen der jeweiligen Einrichtungen / Orte kirchlichen Lebens</li> <li>- Kenntnis der aktuellen ökumenischen Theologie</li> <li>- Spezifische Qualifikation für seelsorgliches Handeln in den jeweiligen Einrichtungen / Orten kirchlichen Lebens</li> </ul>	
6.4	<p><b>A) Tätigkeiten zu Ziel 4</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gewinnung, Auswahl und theologische Qualifizierung von Mitarbeitern für Aufgaben im übertragenen Verantwortungsbereich</li> <li>2. Erarbeitung theologischer Arbeits- und Lehrmaterialien für die Qualifizierung von Mitarbeitern</li> </ol> <p><b>B) Erforderliches Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxisbezogene Verarbeitung fachtheologischer Kenntnisse für Qualifizierungsmaßnahmen</li> <li>- Auswertung wissenschaftlicher Literatur für die theologische Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeitern</li> <li>- Adäquate sprachliche Fähigkeiten zur Formulierung und Vermittlung theologischer Inhalte</li> </ul>	
6.5	<p><b>A) Tätigkeiten zu Ziel 5</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Seelsorgliche Präsenz und Wahrnehmung seelsorglicher Anfragen in der jeweiligen Einrichtung / dem jeweiligen Ort kirchlichen Lebens</li> <li>2. Gestaltung und Leitung von Gottesdiensten, Sicherung der dafür nötigen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Einrichtungen</li> <li>3. Einbindung der Priester und anderen Mitarbeiter der Pfarrei für besondere Dienste, Sicherung der dafür nötigen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Einrichtungen / Orten kirchlichen Lebens</li> </ol> <p><b>B) Erforderliches Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische Qualifikation für das seelsorgliche Handeln in den jeweiligen Einrichtungen / orten kirchlichen Lebens</li> <li>- Erweiterte seelsorgliche Fähigkeiten, spirituelle Kompetenz und die stetige Entwicklung der eigenen Spiritualität</li> <li>- Fundierte Kenntnisse der Sakramenten- und Amtstheologie</li> <li>- Liturgische Fähigkeiten und Kenntnisse</li> </ul>	